

8. November 2006 | **Schöneberg**

Alter, neuer Standort

Förderung für Unternehmen in der Potsdamer Straße

Schöneberg. Seit mehreren Jahren zeichnet sich im Viertel um die Potsdamer Straße eine Tendenz ab: Eigentlich schon kurz nach dem Fall der Mauer begann eine Renaissance des Gebiets als Medienstandort. Nach Angaben der Tempelhof-Schöneberger Wirtschaftsförderung sind nahezu 30 Prozent aller dort ansässigen Unternehmen der Medienbranche zuzuordnen – insgesamt sind es 400, Tendenz steigend.

Um diese Entwicklung voranzutreiben, gleichzeitig aber auch den Standort als solchen zu unterstützen, hat die Wirtschaftsförderung Tempelhof-Schöneberg das Projekt „Medienstandort Potsdamer Straße“ aufgelegt, das konsequent auf Netzwerkförderung setzt: Die einzelnen, lokalen Unternehmen sollen lernen, die vielfältigen Synergieeffekte – die bei der räumlichen Konzentration entstehen – optimal zu nutzen.

Zum Auftakt des Projektes findet am Donnerstag, 16. November, von 14 bis 18 Uhr eine Ta-

gung mit dem Thema „Regionale Cluster“ statt (Cluster = englisch Anhäufung, Traube). Neben Fachvorträgen sind an diesem Tag auch praxisbezogene Workshops geplant. „Mit den Workshops wollen wir die am Standort ansässigen Unternehmen motivieren, sich aktiv ins Standortmanagement einzubringen“, sagt Martina Budzuhn von der Tempelhof-Schöneberger Wirtschaftsförderung. Gemeinsam


mit der 2004 gegründeten Initiative „Mediennetzwerk Potsdamer/Bülowstraße“ wolle man insbesondere das Netzwerk im Traditionskiez ausbauen.

Denn als solcher ist das Viertel durchaus zu bezeichnen: Bereits vor 150 Jahren siedelten sich hier erste Unternehmen aus der Medienbranche an. Zu den Verlagen Rowohlt und Fischer gesellte sich 1923 das damals noch ganz junge Medium Radio. Die erste Sendung des Landes ging aus dem Vox-Haus über den Äther. Im Herbst 1945 wurde der Tagesspiegel an der Potsda-

mer Straße aus der Taufe gehoben. Dann aber wurde es ruhiger in der Medienmeile.

Erst nach der Wende rückte der Standort – nicht nur geografisch – wieder in zentrale Lage. Von der Öffentlichkeit allerdings weitgehend unbemerkt hat sich die Medienwirtschaft in der Potsdamer Straße über die vergangenen 15 Jahre rasant entwickelt. Ein Drittel der Unternehmen besteht erst seit fünf Jahren, insgesamt 50 Prozent sind nicht älter als zehn Jahre.

Entstanden ist eine Mischung aus Großunternehmen, mittelständischen und Kleinbetrieben. Auch Freiberufler sitzen gern in der Potsdamer Straße. Diese innerstädtische Unternehmensanhäufung – neudeutsch das Cluster – soll im Rahmen der Fachtagung am 16. November im Rathaus Schöneberg näher beleuchtet werden. *be*

 Infos unter:
www.medienportal-berlin.de